

# Nachbarn 60

Köln, 26. Juli 2015

## Newsletter Nummer 96

Liebe Nachbarn60,

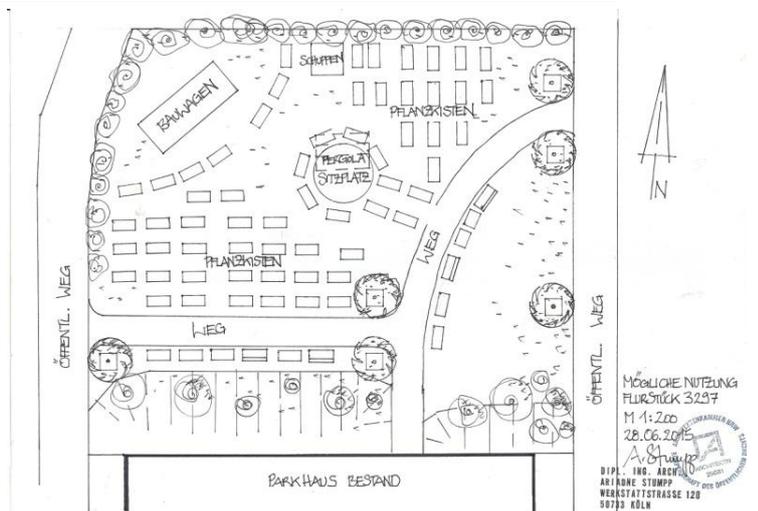
nachfolgend

- 1.) Reservefläche neben der Parkpalette - bpd beabsichtigt eine Verpachtung der Fläche an Nachbarn60 e.V.
- 2.) Einrichtung einer weiteren Ladezone
- 3.) Neues aus der Mobilitätsstation
  - 3.1) Neue Reifen für den großen Schwerlast-Rungenwagen
  - 3.2) Zwei neue Stehtische
  - 3.3) Hinweise zur Ausleihe von Biertischgarnituren und Pavillons/Zelten
- 4.) Neues aus der Gokart- und Spielzeugabteilung
  - 4.1) Zwei neue große Tretautos
  - 4.2) Holländer (Kinderfahrzeug) wieder in Betrieb
  - 4.3) Neue Kinderrikscha
  - 4.4) Probleme bei der Gokart-Nutzung
  - 4.5) Neuer Standort für die Fußballtore
- 5.) „Die Erziehung eines Kindes braucht ein ganzes Dorf“.
- 6.) Kaffee-Kessel - die nächsten Termine
- 7.) Diverse Studienarbeiten
  - 7.1) Projektbericht der FHÖV "Stadtteilentwicklung in der autofreien Siedlung Köln-Nippes"
  - 7.2) Hausarbeit "Betrachtung des Projekts „Stellwerk 60 - autofreies Wohnen“"
  - 7.3) Bewerbung zum VCÖ-Mobilitätspreis 2015
- 8.) Fotos vom Flohmarkt aller Siedlungen des Nippeser Westens am 14. Juni 2015

### 1. Reservefläche neben der Parkpalette - bpd beabsichtigt eine Verpachtung der Fläche an Nachbarn60 e.V.

Am 23. Juni 2015 fand ein Treffen zwischen dem Bauträger bpd (vormals Kontrola) und dem Vereinsvorstand von Nachbarn60 statt. Dabei äußerte bpd die Absicht, die Reservefläche an den Verein zu verpachten - und damit eine Nutzung der Brache durch die Bewohnerschaft zu ermöglichen.

Konkret geht es dabei um das Projekt "Bauwagen für Jugendliche", welches bereits in den letzten Vereinsmitgliederversammlungen vorgestellt und besprochen wurde. Ebenfalls angedacht ist ein Urban-



Gardening-Projekt. Weitere Projekte sind möglich und werden auf einer nach den Sommerferien geplanten Mitgliederversammlung gesammelt und diskutiert. Die beigefügte Zeichnung (Dank an Ariadne!) soll beispielhaft die Möglichkeiten mit der Fläche aufzeigen und die Phantasie anregen.

Nicht vergessen werden darf allerdings, dass eine Nutzung der Reservefläche für PKW-Stellplätze jederzeit vom Rat der Stadt Köln beschlossen werden kann.

## 2.) Einrichtung einer weiteren Ladezone

Nachdem die Stadtverwaltung an der Mobilitätsstation eine Ladezone auf der rechten Seite eingerichtet hat (siehe Foto), ist es zu einer Verlagerung von Dauerparkern auf die benachbarte Fläche links vor der Mobilitätsstation gekommen.

Diese Fläche ist laut Bebauungsplan als Fußgängerzone gewidmet, was jedoch von außen nicht erkennbar ist.

Wir haben nun die Stadtverwaltung in unserem Schreiben vom 1. Juli 2015 gebeten, diese Fläche ebenfalls als Ladezone einzurichten (Beschilderung: Eingeschränktes Haltverbot Anfang und Ende) oder - falls die Fläche dazu nicht geeignet sein sollte - sie mit einer Beschilderung Halteverbot Anfang und Ende zu versehen.



## 3.) Neues aus der Mobilitätsstation

### 3.1) Neue Reifen für den großen Schwerlast-Rungenwagen

Die alte Bereifung war sehr wartungsintensiv, deshalb hat Markus diese dankenswerterweise durch eine neue Bereifung ersetzt.

Der große Rungenwagen wurde speziell zum Transport von sehr großen und sperrigen Teilen angefertigt, mit ihm können auch größere Teile wie Möbel transportiert werden.



### 3.2) Zwei neue Stehtische

Dank der Initiative von Hans stehen jetzt zwei Stehtische in der Mobilitätsstation zur Ausleihe bereit.

### 3.3) Hinweise zur Ausleihe von Biertischgarnituren und Pavillons/Zelten

Wir haben zurzeit 12 Biertischgarnituren, einen 4x4-Meter Pavillon, zwei 3x3-Meter Pavillons sowie ein großes Festzelt in unserem Bestand.

An einigen wenigen Tagen kommt es vor, dass die Nachfrage größer als der Bestand ist.

Wir bitten deshalb darum, folgendes zu beachten:

- Biertischgarnituren grundsätzlich in den Reservierungskalender einzutragen
- bei der Eintragung bitte prüfen, welche Reservierungen bereits vorliegen und ob noch ausreichend Bestand vorhanden ist
- bei kritischen Sommerwochenenden bitte möglichst zusätzlich das Datum notieren, wann die Eintragung erfolgt ist (leider passiert es, dass sich jemand in letzter Minute einträgt und dann Leuten, die ihre Eintragung bereits vorher getätigt haben, die Sachen "wegschnappt")
- auf Reservierungen wie "alle Tische und Bänke" zu verzichten
- Bei Stornierungen die alte Reservierung durchstreichen.

Zurzeit wird an einer langfristigen Lösung gearbeitet: im Tiefgeschoss des Parkhauses soll ein Raum mit zusätzlichen Biertischgarnituren und Pavillons bereitgestellt werden.

#### 4.) Neues aus der Gokart- und Spielzeugabteilung

##### 4.1) Zwei neue große Tretautos

Bei Zweirad Optenplatz in Niederkrüchten bei Mönchengladbach sowie von einem freundlichen Fahrradhändler aus Xanten konnten wir in den letzten beiden Monaten zwei gebrauchte Tretautos der Marke Dino günstig erwerben.

Somit verfügen wir jetzt über einen Fuhrpark bestehend aus zwei großen Tretautos, vier großen doppelsitzigen Gokarts, einem kleineren Kettcar, zwei Tandems, einem Holländer, einer Kinderrikscha, zwei Einrädern und mehreren Pedalos.



Das Tretauto1 steht "Am Alten Stellwerk 32", das Tretauto2 steht "Am Alten Stellwerk 22/24". Die Tretautos sind jeweils mit einem Bügelschloss an einem Fahrradständer angeschlossen.

Die Schlüssel für die Tretautos hängen in der Mobilitätsstation an dem Schlüsselbrett über dem Stehpult.

Das Tretauto muss - wie alle anderen Fahrzeuge auch - in die Ausleihliste eingetragen werden. Der Schlüssel ist nach dem Entleihvorgang an das Schlüsselbrett zurückzuhängen und das Tretauto wieder auf seinem alten Platz anzuschließen. Dabei bitte darauf achten, dass das Tretauto nicht auf dem Weg steht und dort zur Behinderung führt.



Bei starkem Andrang soll das Tretauto nicht länger als eine Stunde ausgeliehen werden - andere Kinder wollen auch fahren.

Das Tretauto darf nur auf den Wegen der autofreien Siedlung und im Kantinenpark benutzt werden. Das Tretauto ist nicht für den Straßenverkehr zugelassen. Beim Fahren ist unbedingt auf Fußgänger und Radfahrer zu achten.

##### 4.2) Holländer (Kinderfahrzeug) wieder in Betrieb

Im letzten Jahr hatte Angela, eine Bewohnerin der Villa Stellwerk, dem Bewohnerverein dankenswerterweise einen sogenannten Holländer geschenkt.

Im Winter wurde der Holländer aus dem Verkehr gezogen: Das Holz des Fahrzeuges war vom Regen und Schnee durchweicht.

Daraufhin hat sich Elke, Mitglied der Arbeitsgruppe "Mobilitätsstation", darum gekümmert, dass das Holz von einem Anstreichermeister aus der Kempener Straße mit einer wasserabweisenden Farbe versehen wurde.



Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Der Holländer steht wieder auf seinem alten Platz am Mehrfamilienhaus "Am Alten Stellwerk 32", also dort, wo auch die beiden Tandems stehen. Der Holländer ist mit einem Schloss an der Fahrradabstellanlage vor dem Haus befestigt. Der Schlüssel für das Schloss hängt in der Mobilitätsstation an dem Schlüsselbrett über dem Stehpult.

Hintergrundinfo zum Holländer:

Bei dem Holländer handelt es sich um ein qualitativ hochwertiges Kinderfahrzeug aus dem natürlichen Werkstoff Holz.

Das Fahrzeug ist für Spiel und für Therapie geeignet: Es werden Arm-, Schulter- und Rückenmuskulatur durch den körpereigenen Antrieb gekräftigt. Durch die Kombination der rhythmischen Bewegungen mit der Fußlenkung wird sowohl die Konzentration als auch die Bewegungskoordination gefördert.

#### 4.3) Neue Kinderrikscha

In Köln-Blumenberg konnten wir eine gebrauchte Kinderrikscha der Marke Berg günstig erwerben.

Die Kinderrikscha funktioniert so: Ein Kind setzt sich rein und ein anderes Kind zieht - das ziehende Kind steigt dazu am besten quasi in den Bügel hinein.

Die Kinderrikscha fördert die körperliche wie auch die soziale Entwicklung der Kinder. Sie ist für Kindergartenkinder und Grundschul Kinder geeignet.

Die Kinderrikscha steht an der Fahrradabstellanlage des Mehrfamilienhauses am Alten Stellwerk 22/24 und ist mit einem Schloss an einem Fahrradständer angeschlossen.

Der Schlüssel für die Rikscha hängt an dem Schlüsselbrett in der Mobilitätsstation.



#### 4.4) Probleme bei der Gokart-Nutzung

Leider haben sich in letzter Zeit die Probleme mit den Fahrzeugen gehäuft, so dass wir uns hiermit vor allem an die Gokart-Nutzer wenden.

Folgende Probleme treten verstärkt auf:

- Fahrzeuge werden nicht zurückgebracht  
Jedes Fahrzeug hat einen festen Platz in der Siedlung - trotzdem wird das Fahrzeug nicht dorthin wieder zurück gestellt, wo es abgeholt wurde. Mitunter findet man die Fahrzeuge sogar außerhalb der Siedlung.
- Fahrzeuge werden nicht abgeschlossen  
Jedes Fahrzeug ist mit einem Schloss an einen festen Gegenstand angeschlossen - trotzdem wird das Fahrzeug nicht ordentlich abgeschlossen, manchmal liegt das lose Schloss daneben oder auch woanders.
- Schlüssel werden nicht zurückgehungen  
Der Schlüssel wird nicht ans Schlüsselbrett in der Mobilitätsstation zurück gehungen, z.T. findet man die Schlüssel in der Station herumliegen, oder die Schlüssel sind mitunter auch ganz weg. Manchmal tauchen sie nach mehreren Tagen wieder auf.
- Ausleihe und Rückgabe werden nicht in das Ausleihbuch eingetragen  
Mitunter ist die Eintragung auch nicht lesbar.
- Aggressive Fahrweise und aggressives Verhalten  
Zuweilen von älteren Kindern und Jugendlichen. Manchmal werden die Fahrzeuge absichtlich gegen Hindernisse oder gegeneinander gefahren.  
Auch haben wir davon gehört, dass kleinere Gokart-fahrende Kinder von größeren Kindern oder Jugendlichen eingeschüchtert und unter Druck gesetzt werden, das Fahrzeug zu verlassen.
- Zu junge Fahrer  
Zu kleine Kinder benutzen die Fahrzeuge, ohne sie zu beherrschen. Dadurch kommt es zu Zusammenstößen mit Fußgängern und Radfahrern.
- Schäden und Defekte werden nicht gemeldet.

Wir bitten deshalb darum:

Bitte besprecht die aufgeführten Probleme mit Euren Kindern und begleitet sie bei der Benutzung der Fahrzeuge und geht mit ihnen die einzelnen Schritte gemeinsam durch. Denkt daran: Eltern haften für ihre Kinder. Tragt dafür Sorge, dass nichts passiert.

Fordert Eure Kinder zum umsichtigen Fahren auf. Wenn Euer Kind noch zu klein ist, dann setzt Euch selbst ans Steuer und fahrt zusammen mit dem Kind - oder nehmt solche Geräte (z.B. die Kinderrikscha), die einfacher zu handhaben sind.

Schaut Euch die Fahrzeuge vor der Nutzung genau an - wenn Ihr etwas Gefährliches entdeckt, dann setzt das Fahrzeug still (mit einem Zettel) und informiert uns (info@nachbarn60.de).

Erklärt dem Kind, dass die autofreie Siedlung eine Fußgängerzone ist, und dass hier die Fußgänger den absoluten Vorrang genießen.

Erklärt dem Kind, was Gemeinschaftseigentum ist, und fordert das Kind zum sorgfältigen Umgang damit auf, so können wir teure Reparaturen und längere Ausfallzeiten vermeiden, und die Fahrzeuge halten länger.

Überhaupt kann der Nachbarschaftsverein das Angebot an Fahrzeugen nur aufrecht halten, wenn alle sich an die Spielregeln halten. Nur so ist der Betrieb ohne größeren Personalaufwand überhaupt möglich - sobald wir bezahltes Personal einsetzen müssten, wäre der Verleih der Fahrzeuge nicht mehr finanzierbar.

Wir bitten Euch, die genannten Punkte zu beherzigen, so dass wir dieses tolle Spielangebot weiter aufrechterhalten können.

#### 4.5) Neuer Standort für die Fußballtore

Die Fußballtore sind umgezogen. Sie stehen jetzt am Gehweg zwischen dem Parkhaus und dem Kantinenpark. Sie sind dort am Drahtzaun angeschlossen.

Der Schlüssel hängt nach wie vor am Schlüsselbrett in der Mobilitätsstation.

#### 5.) „Die Erziehung eines Kindes braucht ein ganzes Dorf“.

Spaziert man durch die autofreie Siedlung, fällt einem schnell auf, was für ein Paradies hier für Kinder existiert. Schon recht kleine Kinder können selbstständig, ohne Beaufsichtigung, spielen, können den geschützten Raum nutzen, sich in vielerlei Hinsicht ausprobieren, eigenständig Kontakt aufnehmen und sich frei bewegen. Einen solchen Luxus für Kinder sollte es eigentlich überall geben.



Und doch ist die paradiesische Atmosphäre nicht ungetrübt. Bedingt durch die städtische Enge, aber auch dank des Temperaments von Kindern, kommt es immer wieder mal zu rücksichtslosem und unangemessenem Verhalten. Auch dies bekommt jeder mit, der gerade in der Nähe ist.

Sollte ich nun als Erwachsener, der die Kinder gar nicht oder nur entfernt kennt, in solchen Situationen eingreifen? Wir meinen: Im Prinzip ja. Erwachsene, die sich für das Schicksal der nächsten Generation mit verantwortlich fühlen (und das dürften gerne alle „Dorfbewohner“ sein) spielen eine wichtige Rolle.

In welchen Situationen macht Eingreifen Sinn? Wir sehen drei:

- Gewalt (insbes. gegen Schwächere)
- Sachbeschädigung
- Wegwerfen von Müll

Wie könnte Eingreifen gehen? Zunächst ist die eigene Haltung wichtig. Von Ausnahmen abgesehen hat die erwachsene Person keineswegs immer die Situation klar erfasst und verstanden. Vielleicht irrt sie sich auch, schätzt einen Konflikt falsch ein. Deswegen empfiehlt sich eine beobachtende Haltung und ein Eingreifen, das zunächst von Fragen und dem Bemühen um Klärung geprägt ist. Die Kinder brauchen hier das Gefühl, gehört zu werden, auch wenn möglicherweise ihr „Unrecht“ klar auf der Hand liegt.

Der zweite Aspekt des Eingreifens - wenn er denn noch nötig ist - umfasst Konsequenz und Nachdruck. Wenn ruhiges, freundliches Nachfragen nicht hilft, wenn es klar wird, dass hier

eindeutig Mist gemacht wird, wenn sogar patzige Bemerkungen gegenüber der/m Eingreifenden gemacht werden, was dann? Selbst gewalttätig zu werden (auch durch übertriebene Lautstärke) verbietet sich von selbst. Mit Nachdruck und evtl. einer gewissen Vehemenz die eigene Position deutlich machen, ist etwas anderes. Es muss nicht unbedingt dazu kommen, dass die betroffenen Kinder mit ihrem Fehlverhalten aufhören. Wenn sie immer wieder von Erwachsenen zu hören bekommen, dass sie Regeln des Zusammenlebens in der Siedlung verletzen, wird das einen nachhaltigen Eindruck machen.

Zusätzlich kann die eingreifende Person ankündigen, die Eltern der Kinder ausfindig zu machen und die Eltern über das Fehlverhalten zu informieren. Der Ankündigung sollten dann auch Taten folgen. Ein Erwachsener, der auf diese Weise konsequent, sachbezogen und mit freundlichem Grundton mit den Kindern spricht, hat eine gute Chance, von ihnen in künftigen Konflikten ernst genommen zu werden. So baut sich eine Beziehung auf, die die Basis bildet für die Miterziehung im Dorf.

Bei allem Fokus auf unerwünschtes Verhalten, das wir in dieser kurzen Notiz vorgenommen haben, sollte nicht vergessen werden, dass uns überwiegend das lebendige, freie Leben der Kinder in dieser Siedlung ein großer Genuss ist. Und dass im Alltag die vielen kleinen Begegnungen zwischen Kindern und Erwachsenen - vom Umeinander-Herumkurven von Gokarts und Fahrrädern bis zum Zurückschießen eines Fußballs - unser Leben bereichern.

Für alle, die das Bedürfnis haben, sich über die hier angesprochenen Themen auszutauschen, bieten wir ein Gespräch an am Freitag, 28.08. 19:30 Uhr im Kaffeekessel (Mobilitäts-Station).

Natascha Fröhlich (nalinifroh@web.de)  
Martin Esch (martin.esch@lokotopia.net)

## 6.) Kaffee-Kessel - die nächsten Termine

Der Kaffee-Kessel ist ein von Nachbarn60 ehrenamtlich betriebenes Café, also nicht kommerziell. Es befindet sich gleich neben der Mobilitätsstation (Kesselhausstraße 1).

Seit der Eröffnung im November 2014 finden dort regelmäßig Veranstaltungen statt.

Die nächsten Termine sind:

- Sonntagscafé: So 16.8., 15-17h
- Seniorencafé: Mi 5.8., 16-18h
- Vorlesen für Kinder ab 4 J. So. 2.8. 11-12h
- Büchernachmittag: Mi 12.8. und 26.8., 16-18h
- Doppelkopf-Spieleabend Do 20.8., 19.30h

Die allgemeine Terminstruktur ist wie folgt:

- Sonntagscafé: 3. So im Monat 15-17h
- Seniorencafé: 1. Mi im Monat 16-18h
- Vorlesen für Kinder ab 4 J. 1. So im Monat 11-12h
- Büchernachmittag: 2. und 4. Mi im Monat 16-18h

Weitere Ideen und Verstärkung sind sehr willkommen!

Bei Interesse bitte melden: [info@nachbarn60.de](mailto:info@nachbarn60.de)

## 7.) Diverse Studienarbeiten

### 7.1) Projektbericht der FHÖV "Stadtteilentwicklung in der autofreien Siedlung Köln-Nippes"

Wie sind Autofreiheit und Carsharing in einer doch eigentlich autofreien Siedlung vereinbar? Und wenn ich dort doch ein eigenes Auto besitze? - Wo parke ich dieses dann?

Diese Fragen und noch viele mehr hat sich eine Studierendengruppe der FHÖV NRW Abt. Köln im Rahmen eines Projektes gestellt und versucht, in ihrem Projektbericht Antworten darauf zu finden:



[http://www.nachbarn60.de/fileadmin/protokolle/2015\\_06\\_Projektarbeit\\_FHOEV\\_NRW\\_-\\_Stadtteilentwicklung\\_autofreie\\_Siedlung\\_Koeln-Nippes.pdf](http://www.nachbarn60.de/fileadmin/protokolle/2015_06_Projektarbeit_FHOEV_NRW_-_Stadtteilentwicklung_autofreie_Siedlung_Koeln-Nippes.pdf)

Die Studienarbeit wurde am 11. Juni der Öffentlichkeit vorgestellt. Dazu gibt es folgende Presseberichterstattung:

- Kölnische Rundschau vom 18.6.2015 - Autofrei ist doch nicht ganz autofrei  
[http://www.nachbarn60.de/fileadmin/protokolle/2015\\_06\\_18\\_Koelnische\\_Rundschau\\_nicht\\_ganz\\_autofrei.pdf](http://www.nachbarn60.de/fileadmin/protokolle/2015_06_18_Koelnische_Rundschau_nicht_ganz_autofrei.pdf)
- Kölner StadtAnzeiger vom 7.7.2015 - Lieferwagen im autofreien Veedel - Studenten widmen sich der Frage, ob der Alltag tatsächlich ohne Pkw funktioniert  
[http://www.nachbarn60.de/fileadmin/protokolle/2015\\_07\\_07\\_Koelner\\_Stadt-Anzeiger\\_Lieferwagen\\_im\\_autofreien\\_Veedel.pdf](http://www.nachbarn60.de/fileadmin/protokolle/2015_07_07_Koelner_Stadt-Anzeiger_Lieferwagen_im_autofreien_Veedel.pdf)

### 7.2) Hausarbeit "Betrachtung des Projekts „Stellwerk 60 - autofreies Wohnen“

Die Hausarbeit im Proseminar Wirtschaft und Stadt betrachtet im Rahmen von veränderten Wohnbedürfnissen und Mobilitätsmuster in urbanen Räumen das Projekt „Stellwerk 60 - autofreies Wohnen“ in Köln-Nippes“:

[http://www.nachbarn60.de/fileadmin/protokolle/2015\\_05\\_Hausarbeit\\_autofreie\\_Siedlung.pdf](http://www.nachbarn60.de/fileadmin/protokolle/2015_05_Hausarbeit_autofreie_Siedlung.pdf)

### 7.3) Bewerbung zum VCÖ-Mobilitätspreis 2015

Nachbarn60 hat sich mit seinem Beitrag "PKW-Sammelgaragen am Siedlungsrand und Fahrrad-Tiefgaragen in den Mehrfamilienhäusern" um den VCÖ-Mobilitätspreis beworben.

Der VCÖ-Mobilitätspreis ist Österreichs größter Wettbewerb für nachhaltige Mobilität und effizienten Transport und wird in Kooperation mit dem Verkehrsministerium, dem Umweltministerium und den ÖBB durchgeführt. Das diesjährige Motto lautet „Mobilität im Wandel“.



Im Auslobungstext heißt es: "Der Verkehr ist Österreichs größtes Sorgenkind beim Klimaschutz. Die wirtschaftliche Abhängigkeit des Verkehrs vom Erdöl ist enorm. Unsere Mobilität ist vielfach vom Auto abhängig und gleichzeitig machen die Abgase des Kfz-Verkehrs viele Menschen krank. Lösungen für diese Probleme sind gesucht."

Eine Fachjury bewertet die insgesamt 326 eingereichten Projekte. Die Preisträgerinnen und Preisträger werden im Herbst ausgezeichnet.

Die Bewerbung des Siedlungsvereins Nachbarn60 kann hier aufgerufen werden:

[http://nachbarn60.de/fileadmin/protokolle/VCOE-Mobilitaetspreis\\_2015\\_PKW-Sammelgaragen\\_am\\_Siedlungsrand\\_und\\_Fahrrad-Tiefgaragen\\_in\\_den\\_Mehrfamilienhaeusern.pdf](http://nachbarn60.de/fileadmin/protokolle/VCOE-Mobilitaetspreis_2015_PKW-Sammelgaragen_am_Siedlungsrand_und_Fahrrad-Tiefgaragen_in_den_Mehrfamilienhaeusern.pdf)

Und hier die Anlagen zur Bewerbung:

[http://nachbarn60.de/fileadmin/protokolle/PKW-Sammelgaragen\\_am\\_Siedlungsrand\\_und\\_Fahrrad-Tiefgaragen\\_in\\_den\\_Mehrfamilienhaeusern.pdf](http://nachbarn60.de/fileadmin/protokolle/PKW-Sammelgaragen_am_Siedlungsrand_und_Fahrrad-Tiefgaragen_in_den_Mehrfamilienhaeusern.pdf)

8.) Fotos vom Flohmarkt aller Siedlungen des Nippeser Westens am 14. Juni 2015



Viele Grüße

Der Vorstand von Nachbarn60 e.V.